

# Aus Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 19: **Land und Volk der Lappen ; Literatur für Katechetten und Erzieher ;  
25 Jahre Erziehungszyklika**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

*SCHWYZ. Neu- und Umbauten von Schulhäusern* sind kürzlich entstanden, gegenwärtig im Entstehen oder geplant in Ibach, Goldau, Stoons, Muotathal, Riemenstalden, Küßnacht, Euthal, Trachslau, Wolterau, Feusisberg, Bäch, Freienbach, Lachen, Wangen, Siebnen, Reichenburg. Der Kantonsrat hat notgedrungen das »Zugroß« eines neuen Erziehungsgesetzes vorweggenommen und einheitlich 15 % Subvention an die Bauten beschlossen. Am 13. Febr. stimmt das Volk darüber ab. (T)

\*

Die im ganzen nicht vorbildliche Besoldung, der Mangel an ehrw. Lehrschwestern, die Einführung des 5. Kurses am Seminar Rickenbach und die Abwanderung junger Lehrkräfte in andere Kantone oder Berufe führen u. a. dazu, daß *pensionierte Lehrer* erneut zum Einsatz kommen. Den drei 1954 zurückgetretenen Kollegen Müller Albert, Arth, Spieß Alois, Arth, und Steiner Adolf, Küßnacht, sei nachträglich für ihre 45 oder mehr Dienstjahre ein Sträußchen der Anerkennung gewidmet und ein erfreulicher Lebensabend gewünscht. (T)

Den Herren Kollegen *Steiner Adolf*, in Küßnacht, und *Müller Albert*, in Arth, spricht die Schriftleitung noch besondern Dank aus für ihre vorbildliche Treue zur »Schweizer Schule«. *Herr Sekundarlehrer Steiner* hat ferner in entscheidender Stunde dem KLV die weltanschauliche Richtung und Aufgabe innerhalb des Katholischen Lehrervereins der Schweiz gewiesen. Diese einsichtsvolle, mutige Stellungnahme ehrt den Veteranen und bleibe für den KLV wie für den Initianten stets Anlaß zu besonderem Segen. Die »Schweizer Schule« und der Katholische Lehrerverein der Schweiz danken Hrn. Sekundarlehrer Steiner bei diesem Anlaß nochmals ausdrücklich dafür und wünschen ihm reichste Freude und Beglückung! Nn.

*LUZERN. Von der Arbeit in den Bezirkskonferenzen.* Verschiedene Konferenzen benutzten das sommerliche Wetter wiederum zu Exkursionen. So stattete die Konferenz *Reiden-Pfaffnau* der Münzstätte in Bern, der Turn- und Sportschule in Mugglingen und Murten einen Besuch ab. Die Konferenz *Zell* zog es nach Sumiswald (spätgotische Kirche mit prächtigen Glasgemälden), Bern (Münzstätte), Jura, Büren a. d. Aare (alte Kirche mit schönen Glas- und Deckengemälden). Ebenfalls nach Westen steuerte die Konferenz *Ruswil I und II* mit Ziel Lützelflüh (Vortrag über Jeremias Gotthelf), Solothurn (Besichtigung der St.-Ursen- und Jesuitenkirche und Vortrag über süddeutsche Barockkunst) und St. Urban (Klosterkirche). Die

Konferenz *Escholzmatt* unternahm eine Exkursion ins Berner-, Waadtländer- und Freiburgeroberland mit Besuch des Kartäuser-Klosters Valsainte und der Universität Freiburg, während sich die Mitglieder der Konferenz *Schüpfheim-Flühli* in die Geheimnisse der Alpenflora im Gantrischgebiet einführen ließen. Die Konferenz *Entlebuch* schenkte ihre Aufmerksamkeit dem Flughafen Kloten, dem Forchdenkmal, dem Wallfahrtsort Egg und dem Burgenmuseum in Rapperswil. Die Mitglieder der Konferenz *Malters* fuhren über Oberalp, Lukmanier und St. Gotthard und nahmen dabei dankbar die interessanten Erklärungen ihres geschichtskundigen Inspektors über die besuchten Täler und Baudenkmäler entgegen. Das Schloß Heidegg und die Steinzeitwerkstätte des aargauischen Kantonsarchäologen Dr. Bosch in Seengen waren das Ziel des Sekundarlehrervereins der Stadt *Luzern*, während die SLA in Luzern die Konferenz *Rothenburg* in ihren Bann zog. Weitere Zusammenkünfte galten wissenschaftlichem Streben. So tagte die Konferenz *Malters* im neuen Schulhaus Reußbühl und hörte einen Vortrag ihres Inspektors, H. H. Prof. Dr. Mühlebach, an: »Des Lehrers Persönlichkeit in Zeit und Streit«. Der gleiche Referent sprach auch an der Konferenz *Ruswil I und II* in Werthenstein. An der Konferenz *Kriens-Horw* kam das letztjährige erziehungsrätliche Thema »Wie kann der Disziplin- und Respektlosigkeit der Jugend begegnet werden?« zum Vortrag, während ein Mitglied der Konferenz *Emmen* über das Schulturnen sprach. Ein hochinteressantes Referat: »Wohin führt uns die Technik?« hielt H. H. Dr. A. Klein, Zürich, an der *Amtskonferenz Entlebuch* in Escholzmatt. Die Konferenz *Sempach* behandelte das Thema »Jugend und Alkohol« und holte sich als Referenten Herrn Hunziker, Leiter der kant. Fürsorgestelle für Alkoholgefährdete, Luzern. Die Konferenz *Bero-münster* wallfahrtete zum nahegelegenen Muttergottesheiligtum auf Gormund und hörte anschließend ein geschichtliches Referat über den »Wallfahrtsort Gormund« an. Die traditionelle Niklausfeier hielt die Konferenz *Reiden-Pfaffnau* ab, der am Vormittag zwei historische Referate vorausgingen: »Heimatkundliche Plauderei unter Berücksichtigung der Ergebnisse der neuesten Ausgrabung in Egolzwil« und »Ein alter Numismatiker spricht zu uns« (P. Ignaz Heß vom Kloster Engelberg).

(Korr.)

*LUZERN. Neue Bezirksinspektoren.* Der Inspektoratskreis *Kriens-Horw* wurde vom Regierungsrat in zwei Kreise aufgeteilt. An Stelle des zurückgetretenen Inspektors E. Schwegler, Kriens, wurden gewählt für Horw: Herr Prof. J. Bannwart, Luzern, für Kriens: Herr Dr. A. Sibold, Seminarlehrer, Luzern. Desgleichen erfolgte die Trennung des In-

spektoratskreises Habsburg in Habsburg I und II. Zu neuen Inspektoren wählte der Regierungsrat nach dem Rücktritt von H. H. Pfarrer Jost in Perlen H. H. Dr. A. Sigrüst, Direktor des Erziehungsheimes Rathausen, und Herrn Stiftslehrer Xaver Schaller, Luzern.

*Vom neuen Erziehungsgesetz.* Der Erziehungsrat hat auf Grund des neuen Erziehungsgesetzes zu einzelnen Paragraphen die Vollziehungsbestimmungen erlassen. Es betrifft dies Schulzeitberechnung, Wochenstundenplan, Ferien, Pflichtstundenzahl der Lehrer. Danach zählt das Schuljahr 40, für Oberschulen mit vorwiegend landwirtschaftlicher Bevölkerung mindestens 34 Schulwochen. Die Schulpflege ist für die Ansetzung der Schul-, bzw. Ferienzeit während des Jahres verantwortlich: sie hat ihren Schul- und Ferienplan spätestens bis zum Beginn des betreffenden Schuljahres bekanntzugeben. Die wöchentliche obligatorische Unterrichtszeit beträgt in der ersten Primarklasse mindestens 23, in der Ober- und Sekundarschule höchstens 35 Stunden. Die Pflichtstundenzahl beträgt für die Lehrer der Volksschule höchstens 32, mindestens aber 28 Stunden. Wo ein Lehrer nicht auf diese Stundenzahl kommt, hat er durch Gruppenunterricht die Klasse derart aufzuteilen, daß das verlangte Minimum erreicht wird. Lehrer, die das 55. Altersjahr überschritten haben, werden von diesen Maßnahmen nicht erfaßt. Die Stunden einer Woche sind grundsätzlich auf zehn Halbtage zu mindestens zwei und höchstens vier Stunden zu verteilen. Innerhalb einer Woche sind für jeden Schüler zwei Halbtage schulfrei, in der Regel am Donnerstag. Von den 400 Schulhalbtagen der 40 Schulwochen dürfen für Schulbesuche, Konferenzen, Kurse, allgemeine und lokale Feiertage und Urlaub 25 Halbtage abgerechnet werden, so daß die effektive Schulzeit mindestens 375 Halbtage zählt. Der von der Geistlichkeit erteilte Religionsunterricht am Donnerstag darf nur mit deren Zustimmung vom Religionsunterricht (Bibelunterricht) der Klasse abgezogen werden. Er stellt im allgemeinen eine vierte zusätzliche Religionsstunde dar.

(Korr.)

*GLARUS. Filialkonferenz.* Die Gruppe Glarner Unterland hatte sich schon längst mit dem Gedanken getragen, das große Kulturwerk der Melioration (Plan Wahlen) einmal in einer Exkursion zu besichtigen. Trotz kalter Bise sammelten sich am 6. November in der »Ziegelbrücke« ca. 30 Teilnehmer. Kollege Kaspar Schindler, Niederurnen, referierte an den markantesten Punkten über die einzelnen Entwässerungssysteme ältesten und neuesten Datums. Auf dem Schönhof angekommen, orientierte Herr Flurgenossenschaftspräsident Jakob Müller über die Arbeiten bei Meliorationen,

zeigte dabei die verschiedenen Rohrsysteme und die Mannigfaltigkeit der Werkzeuge. Am Hiltnergraben wurde Marschhalt gemacht und die Wohltat der richtigen Entwässerung und die Produktionssteigerung erläutert. In Bilten beglückte uns Kollege Schindler noch mit einem recht interessanten Kurzreferat über das große Werk Eschers von der Linth und seiner Wirksamkeit bis in die Gegenwart. Recht instruktiv waren auch die ergänzenden Flugaufnahmen und die Photos der Geländebegehungen verschiedener Landesväter aus dem Glarner und Schwyzer Lande. Diese Exkursion hat uns gezeigt, daß mit den Meliorationsbeiträgen produktiv gearbeitet wurde, und für die Heimatkunde wurde manches Problem in der Begehung besprochen. r.

*GLARUS. Hauptversammlung der katholischen Lehrer und Schulfreunde des Kantons Glarus.* Am 21. November versammelte sich die Lehrerschaft und viele Gönnerschaft im St.-Josefsheim in Näfels, um die üblichen Jahresgeschäfte zu erledigen. Aus dem Tätigkeitsbericht der Jugendfürsorge ist zu entnehmen, daß die betreuten Schüler einer ziemlich gründlichen Testprüfung unterzogen wurden; meistens konnte in Verbindung mit den Behörden und Fürsorgeinstanzen eine gute Lösung gefunden werden. Als Tagesreferent konnte Herr Sekundarlehrer Otto Brunner eine Kapazität der heilpädagogischen Wissenschaft begrüßen. Herr Dr. Josef Brunner, Schulpsychologe der Stadt Zug, referierte über »*Neue Wege der Erziehung*«. Der erste Teil des Referates zeigte auf, wie die heutige Jugend sich mit viel heikleren Problemen im Alltag abgeben muß als die ältere Generation. Daraus wurde dann übergeleitet zu den Beispielen aus der tätigen Praxis der Berufspsychologen. Die Folgerung ging dahin, daß für die Eltern die Möglichkeit der Erziehungsberatung geschaffen werden muß. Recht interessant wurde die Diskussion gestaltet, und H. H. Pfarrer Kuster hielt noch ein Schlußwort mit dem Aufruf zur Treue zu den christlichen Grundsätzen in der Erziehung. r.

*TESSIN.* (Korr.) Der Große Rat hat einen Vorschlag abgelehnt, der darauf hinausging, daß die kantonalen Schulen (Elementar- und Oberschulen) jährlich 9 Monate Schulzeit für die Täler und auf dem Lande und jährlich 10 Monate Schulzeit in den Städten aufweisen sollen. So bleibt es also in den Tessinerschulen wie bisher, daß je nach Gemeindebeschluß die einen Schulen 8 Monate, die andern 9 oder 10 Monate Schulzeit aufweisen.

\*

Der Große Rat beriet die Annahme des Gesundheitsgesetzes, das auch einige Artikel betr. die Schulhygiene enthält.

\*

Die Reihe der neuen Schulbauten wird immer größer: in der letzten Zeit wurden drei besonders schöne Schulbauten errichtet, in Ponte Tresa, in Rivera und in Logornetto; dazu kommt noch jenes von Biasca. g. m.

## MITTEILUNGEN

### BIBELKURS FÜR LEHRERINNEN IN SCHÖNBRUNN

Referent: H. H. Prof. Dr. R. Gutzwiller.

Thema: Apostelgeschichte.

Zeit: 11.—16. April 1955 (Ankunft bitte nicht vor abends 18 Uhr).

### 31. TURNLEHRERKURS AN DER UNIVERSITÄT BASEL 1955/56

Das Erziehungsdepartement Basel-Stadt beabsichtigt im Studienjahr 1955/56 die Durchführung des 31. Turnlehrerkurses zur Erlangung des eidg. Turn- und Spörtlehrerdiploms I. Für die Teilnahme ist der Besitz eines Maturitätszeugnisses oder Lehrerpätes erforderlich. — Anmeldungen sind bis Ende März 1955 zu richten an: O. Kätterer, Turninsp., U. Batterieweg 162, Basel.

### KASPERLI-KURSE IN MAGLIASO BEI LUGANO

vom 4. bis 9. April 1955 (erster Kurs)

vom 11. bis 16. April 1955 (zweiter Kurs)

»Wir spielen Kasperli-Theater im Kindergarten und in der Schule, zu Hause und im Heim.«

Der Schweizerische Arbeitskreis für Puppenspiel veranstaltet in den Osterferien zwei Kasperli-Kurse. Sie finden in der Jugendheimstätte Magliaso am Luganersee statt. Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und alle Freunde Kasperlis sind recht herzlich zu diesem Kurs eingeladen. H. M. Denneborg wird die Leitung übernehmen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Jeder Teilnehmer wird einen Satz an Puppen und ein Spiel erarbeiten. Es können Anfänger wie auch Fortgeschrittene teilnehmen. Es ist ratsam, sich möglichst bald anzumelden. Anmeldungen sind zu richten an: Silvia Gut, Lehrerin, Ipsach b. Biel. Telefon (032) 2 94 80.

## BÜCHER

### ERZIEHUNGSSCHRIFTEN AUS DEM PAULUS-VERLAG, RECKLINGHAUSEN

Walter Rest: *Die Schule deiner Kinder.* (124 S., DM. 2.80.)

Deutsche Elternsorge um das christliche Elternrecht in Erziehung und Schule ist Anlaß dieses äußerst praktischen Werkleins, das aber in jeder Hinsicht auch für schweizerische Verhältnisse gilt. Jeder Lehrer wird es schätzen, einmal die Eltern auf manches hingewiesen zu finden, das auch sie von der Schule wissen sollten. Dazu wird in einer Reihe von Kapitelchen ein Bild vernünftiger und warmer christlicher Familiengestaltung geboten. Gerade so ein Werklein, einfach geschrieben, weitsichtig und grundsätzlich, fehlt oft unseren Eltern. Hier ist es, in gültiger Form, auch wenn zuerst deutsche Verhältnisse betrachtet werden.

*Maria Gentges: Du und dein Kommunionkind.*  
Christenlehre für die Mütter. (63 S., DM. 1.60.)

Es ist nicht ausgemacht, wem dieses Büchlein mehr geben wird: der Mutter oder dem zuhörenden Kinde. Um recht tief und doch kindlich dem Erstkommunionkind die großen Glaubensgeheimnisse nahe zu bringen, werden für die Mutter Erzählungen geboten, die über Paradies und Sündenfall die ganze gott-menschliche Wirklichkeit Christi umfassen. Dazu kommt eine Einführung in das Weiteropfern und Weiterlieben Christi in Messe und Kommunion. Ein ganz vorzüglicher Vertiefungsstoff für jede Mutter und jeden Lehrer.

*Waltraut Schmitz-Bunse: Heiligengeschichten für Kinder.* (140 S., DM. 6.50.)

So herzlich zu erzählen wissen, ist eine Gnade und doppelt zu schätzen, wenn sich diese Begabung dem so oft verkitschten Leben der Heiligen zuwendet. Unter diesen 20 Kapitelchen wüßten wir kaum eines besonders zu erwähnen, weil sie alle gleich glücklich geschaffen sind.

*Heinrich A. Mertens: Das Sterntalerkind und der Teufel.* (127 S., DM. 5.80.)

Der Verfasser sagt am Schluß über seine eigenen Geschichten: »Die Erzählungen dieses Buches bemühen sich um das Bild von Sünde und Tugend, von Versuchung, Reue und Vergebung. Damit sollen von der erzählerischen Seite her die Beicht- und Kommunionvorbereitung unterstützt werden.« Mertens geht denn auch mit großem erzählerischem Geschick zu Werk, so daß nirgends der moralische Drohfinger die unmittelbare Kraft des Bildes und der Anschauung stört. Vor allem Lehrer könnten von diesen Geschichten angeregt werden, darüber nachzudenken, ob sie nicht selbst zu ähnlicher Arbeit fähig wären. Gerade Mertens weist uns darauf hin, daß wir doch endlich auf gewisse Märchen verzichten, die ihre magische Bindung verloren haben und bei aller Ehrfurcht vor dem Überlieferten kindisch wirken. Tiefere, menschlichere Stoffe, die zugleich aus der Fülle christlicher Weisheit und Liebe